

Montag, 25. Juli 2005

Lokalteil für Stadt und Landkreis

Rex fand neue Freunde

Andrang bei Multimedia-Schau im Salzstadel

REGENSBURG (el). Die Multimedia-Installation Rex im Salzstadel fand am Wochenende viele neue Freunde. „Wir waren am Rande unserer Kapazität“, so Dr. Julien Biere, der das Projekt mit Brigitte Weidmann angestoßen hat.

Experten führten am Samstag und Sonntag stundenlang durch den Kränchersaal. Gäste konnten am „Zeitfenster“ von einer Stadtkarte den Staub der Jahrhunderte wischen oder ihrer Stimme beim Deklamieren eines Minnelieds zuhören. Dr. Jan Borchers, Medieninformatiker aus Aachen, war nach dem Rede-Marathon am Abend „geschafft“. Überwiegend Regensburger interessierten sich für die Installationen, die den Zeitsprung ins Mittelalter erlauben. „Großes und ausdauerndes Interesse“ beobachtete Julien Biere. Die Gäste debattierten im Detail über Rex, gaben auch einige wert-

volle Anregungen, und selbst Ältere begeisterten sich für den Rexplorer, der per Spezialhandy Stadterkundungen und Vernetzungen erlaubt.

Ein Gast ließ sich von der Drehleier, die mittelalterliche Musik erzeugt, nur bedingt beeindrucken: „Da müssten Sie mal nach Wien fahren. Dort kann man mit einem Taktstock virtuell die Wiener Philharmoniker dirigieren“, erklärte er Borchers. Der Wissenschaftler schmunzelte: Das Projekt in Wien hat er selbst mit entwickelt.

Noch bis Freitag präsentiert die Rex GmbH im Salzstadel Schülern, Managern und Kulturschaffenden ihr Projekt – Vorschau auf das Erlebnismuseum, das 2006 hier einzieht. Das Mittelalter ist nur ein Erkundungsraum, den Rex aufschließt. Entstehen soll ein interaktives Schaufenster für Kunst, Wissenschaft, Geschichte und Wirtschaft, ein Dach, unter dem Regensburger Geschichte, Gegenwart und Zukunft zusammen finden.



Besucher staunten über die Drehleier mit Computer im Bauch. Foto: Julien Biere

Biere nennt zwei Beispiele: „Wir könnten Brücken in den Biopark oder zum Andreasstadel schlagen. Besucher sehen, was dort entwickelt oder gezeigt wird.“ Die Donau-Achse zeichnet eine weitere Brücke vor: Eine Vernissage in der Ars-Electronica-Stadt Linz könnte man dann über Webcam auch im ungarischen Buda-

var und im Regensburger Salzstadel sehen. „Rex bedeutet ein ungeheures Synergie-Potenzial“, macht der Initiator klar. Der Betrieb wird sich selbst tragen, über moderate Eintrittsgelder. Zum Aufbau – ab 2006 entstehen Stück für Stück zusätzliche Installationen – wirbt die gemeinnützige GmbH gerade Sponsorengelder ein.